

Niederschrift

über die Bürgerversammlung am Mittwoch, den **23.07.2025**, 19.30 Uhr,

im Hotel „Seefelder Hof“ in **Dießen am Ammersee**

Anwesend:

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul, die Marktgemeinderatsmitglieder Miriam Anton, Antoinette Bagusat, Frank Fastl, Thomas Hackl, Thomas Höring, Michael Hofmann, Maximilian Knoller, Dr. Holger Kramer, Roland Kratzer, Beatrice von Liel, Michael Lutzeier, Sanna Müller, Marcus Noack, Franz Sanktjohanser, Alisa Schneider und Johannes Wernseher.

Landrat Thomas Eichinger

Kriminalhauptkommissar Eric Hollfelder (PI Dießen)

Verwaltungsobererrat Karl Heinz Springer, Verwaltungsrat Gunther Füßle, Amtsärztin Johanna Schäffert sowie die Angestellten Petra Freund, Stephanie Schüßler und Christian Frickingher von der Verwaltung.

Dipl.-Ing. Christoph Wohlfahrt (Büro GFM)

Um 19.30 Uhr eröffnet die Erste Bürgermeisterin die Bürgerversammlung und begrüßt die rund 100 Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der Presse.

Die Erste Bürgermeisterin stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht der Bürgermeisterin

Anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage), referierte die Erste Bürgermeisterin über die wesentlichen Daten des Haushalts 2024.

So sei der Haushalt im vergangenen Jahr mit Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit 30 Mio. Euro abgeschlossen worden (Ansatz 28,8 Mio. Euro), der Vermögenshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Ansatz 5,4 Mio. Euro).

Das Gesamtergebnis der beiden Haushalte betrug demnach 34,8 Mio. Euro (Ansatz 34,2 Mio. Euro).

Größter Einnahmeposten im Verwaltungshaushalt mit rund 16,3 Mio. Euro seien dabei die Steuern (insbesondere Einkommensteuer und Einkommensteuerersatz und Gewerbesteuer) sowie die Schlüsselzuweisungen, die die Kommune vom Freistaat erhalte, gewesen.

Größte Position auf der Ausgabenseite wiederum stelle traditionell die Kreisumlage dar, die an den Landkreis abzuführen sei. Sie belief sich im letzten Jahr auf rund 7,8 Mio. Euro, bei einem Hebesatz von 53 v. H. Anhand einer Grafik erläuterte die Bürgermeisterin den stetigen Anstieg dieser Umlage auf das inzwischen 4,7-fache der Belastung von 1990.

Die Bürgermeisterin erklärte sodann die wichtigsten Einnahme- und Ausgabepositionen des Vermögenshaushalts, ohne dabei näher auf einzelne Zahlen einzugehen, und berichtete, dass sich der Rücklagenstand zum 31.12.2024 (ohne Sonderrücklagen) bei 2,78 Mio. Euro befand. Schulden habe der Markt Dießen am Ammersee seit dem 1. Juli 2023 keine mehr.

Auch zur Entwicklung der Rücklagen zeigte die Erste Bürgermeisterin eine Grafik, auf der sich das Auf und Ab der Rücklagen gut nachvollziehen ließ. Hohe Rücklagenstände seien dabei stets ein Indikator dafür, dass in diesen Jahren eher wenig investiert worden sei.

Nach diesen allgemeinen Informationen zum Haushalt 2024 berichtete die Erste Bürgermeisterin, dass alleine für sämtliche Feuerwehren des Markts im letzten Jahr mehr als 720.000 Euro nur im Verwaltungshaushalt für den Unterhalt der Gerätehäuser und Einsatzfahrzeuge, für Verbrauchsmaterial oder Personalkosten aufgewendet wurde. Hinzu kämen rund 200.000 Euro für Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt. Den Ausgaben standen wiederum lediglich Einnahmen im Verwaltungshaushalt in Höhe von rund 25.000 Euro gegenüber. Anhand dieser Zahlen werde sehr anschaulich, dass dem Markt der Brandschutz sehr wichtig sei.

Mit einem Streifzug durch aktuelle Zahlen zur Einwohnerentwicklung (nicht ohne zu erwähnen, dass Dießen im Vergleich zum letzten Jahr 192 Einwohner mehr zähle), zum Personalstand (deutlicher Anstieg durch Ausbau an Kinderbetreuungsplätzen sowie die Einrichtung einer offenen Ganztagschule an der Carl-Orff-Grundschule), zur Anzahl der Sitzungen des Marktgemeinderats und seiner Ausschüsse sowie zum Stand der derzeit in gemeindlichen Kindergärten und der Carl-Orff-Schule betreuten Kinder.

Im Anschluss daran stellte Bürgermeisterin Perzul die neuen Gesichter im Marktgemeinderat (Dr. Ernst Roeckl und Alisa Schneider) sowie den Ortssprecher für Obermühlhausen (Franz Vogt) vor.

Nach Informationen zum Umfang der Arbeit in der Bauverwaltung (Anzahl der Baugesuche in 2024 im Vergleich zu den Vorjahren wieder leicht steigend aber noch nicht auf dem Niveau der Jahre 2019-2021) folgte eine Präsentation der wichtigsten Maßnahmen zum Thema „Bauen, Energie und Klimaschutz“.

Die Bürgermeisterin berichtete über das im letzten Jahr begonnene Sturzflutrisikomanagement, zu dessen Erstellung ein geeignetes Büro gesucht werde. Sechs erfahrene Büros seien deshalb aufgefordert, bis zum 11. Juni 2025 ein entsprechendes Angebot abzugeben. Die Maßnahme werde vom Staat zu 75 % gefördert. Gleichwohl müsse der Markt hier einen Eigenanteil von 50.000 Euro für das Konzept aufwenden.

Neben diesem Sturzflutrisikomanagement sei auch ein Konzept für eine Kommunale Wärmeplanung in Arbeit, da die Gemeinden verpflichtet seien, bis zum 30. Juni 2028 eine solche Planung vorweisen zu können.

Die Bayernnetz AG ist vom Markt Dießen – in Zusammenarbeit mit der Agentur Klima³ – als geeignetes Büro für die Wärmeplanung ausgewählt und beauftragt worden.

Der Prozess laufe nun, bis Ende des Jahres werde das Ergebnis im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung präsentiert. Kosten werde diese Kommunale Wärmeplanung den Markt rund 10.000 Euro. Das sei der zu tragende Eigenanteil bei einer staatlichen Förderung von 90 % der Gesamtkosten.

Zügig voran gehe der Bau der 17 Wohneinheiten am Waffenschmiedweg. So konnten vor Kurzem bereits die ersten fünf Mieter einziehen. Voraussichtlich im September oder Oktober des Jahres könnten dann die letzten Wohnungen bezogen werden.

Ein für den Ortsteil Dettenschwang schönes Projekt sei die Sanierung und Erweiterung des Gartens rund um den Kindergarten Dettenschwang. Zur Freude der Kinder und des Personals habe der Marktgemeinderat dem Ankauf eines benachbarten Grundstücks zugestimmt, wodurch der Garten für die Kinder deutlich großzügiger gestaltet werden könne. Erste Bürgermeisterin Perzul erklärte die wichtigsten Maßnahmen der Sanierung und dass die Arbeiten in den Sommerferien beginnen sollen.

Aktuelles wusste die Bürgermeisterin auch zu den Huber Häusern zu berichten, nachdem am 3. Juni der Bürgerversammlung eine große Informationsveranstaltung stattgefunden habe, in deren Zuge fünf der sieben bei der Gemeinde eingereichten Ideen präsentiert

wurden. Die Veranstaltung habe unheimliche Resonanz gefunden. Nun müsse der Marktgemeinderat entscheiden, welches Konzept in Summe am interessantesten ist und dann zur möglichen Umsetzung ausgeschrieben werden soll.

Im Weiteren berichtete die Bürgermeisterin über den Sachstand beim ehemaligen Gasthof „Drei Rosen“, bei der Sanierung der Mehrzweckhalle (Maßnahme im Bereich zwischen drei und 27 Mio. Euro möglich), der Erweiterung der Schule (im Zusammenhang mit der Einrichtung einer offenen Ganztagschule) sowie zur Ertüchtigung des Freizeitgeländes in Sankt Alban

Schließlich ging die Bürgermeisterin auf die aktuellen Planungen zum Ausbau der Windenergie ein, denn bis Ende 2027 müssten für jede Region 1,1 % der Fläche als Vorranggebiete für Windenergie ausgewiesen werden, und auch der Markt Dießen am Ammersee sei als möglicher Standort für entsprechende Anlagen denkbar. Der Marktgemeinderat habe hierzu bereits zweimal im Rahmen einer Anhörung beraten. Die Vorranggebiete befänden sich westlich und östlich der Kreisstraße nach Entraching. Der Markt selbst besitze in den ausgewiesenen Gebieten keine Grundstücke, und der Gemeinderat habe hinsichtlich der möglichen Ausweisung von Standorten auf der östlichen Fläche eine positive Haltung eingenommen; ebenso hinsichtlich möglicher Standorte im westlichen Bereich. Die Gemeinde Finning und die Untere Naturschutzbehörde hätten sich jeweils gegen die nord-westlichen Standorte ausgesprochen, letztlich aber ohne Erfolg.

Etwas schwierig werde die Situation ihrer Meinung nach durch die geänderte Haltung des Bayerischen Wirtschaftsministers. Entgegen bisheriger Aussagen dürften Flächen der Bayerischen Staatsforsten als Standorte auch ohne Abstimmung mit den Kommunen zur Verfügung zu stellen. Private Grundstückseigentümer könnten dies ohnehin.

Zur Energie-/Wärmegewinnung in Form der Geothermie erklärte die Bürgermeisterin, dass der Markt Dießen am Ammersee vor kurzem über die von der Gemeinde Windach beauftragte Vorstudie beraten habe. Ersten Erkenntnissen daraus zu Folge, dürfte sich das Projekt jedoch aus wirtschaftlichen Gründen vorerst erledigt haben, weshalb der Marktgemeinderat beschlossen habe, das Projekt aus unserer Sicht nicht weiter zu verfolgen.

Hinsichtlich der Energiegewinnung durch Seethermie werden die Ammerseegemeinden in nächster Zeit nochmals einen gemeinsamen Termin haben, um sich näher zu informieren.

Neben allgemeinen Informationen zur Arbeit des gemeindlichen Wasserwerks (insbesondere zur Sanierung der Wasserleitungen in der Neuwiese, der Vogelherd- sowie der Lachener Straße) berichtete die Bürgermeisterin auch zu den Freiflächen-PV-Anlagen in Dießen und Obermühlhausen, bei denen der Markt jeweils als Mitglied der Betreibergesellschaft involviert sei.

Erwähnt wurde schließlich auch das in 2026 geplante Festjahr anlässlich der 700 Jahr-Feier der Markterhebung. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Künstlerinnen und Künstlern, mit Vereinen und Institutionen plane der Markt ein Programm, dass sich über das gesamte Jahr hin erstrecken soll. Höhepunkt solle dann ein Festwochenende vom 30. Juli bis 2. August sein, in dessen Rahmen ein buntes Programm samt Festzug stattfinden werde. Die Bürgermeisterin warb dann auch für die Beteiligung der Dießener Vereine.

Mit Informationen zu Jugend- und Seniorenarbeit, zu Kultur und Bildung sowie zum Tourismus beendete Frau Perzul ihren rund eineinhalbstündigen Bericht.

2. Grußworte des Landrats

Nach dem Bericht der Ersten Bürgermeisterin richtet Herr Landrat Eichinger ein kurzes Grußwort an die Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung.

Im Rahmen seines Beitrags erläutert der Landrat den aktuellen Sachstand zu Themen, die insbesondere in Dießen sicht- und spürbar seien. So seien ja die durch den Ausbau von G 8 zu G 9 ausgelösten Bauarbeiten zur Erweiterung des Ammersee-Gymnasiums bereits sehr weit fortgeschritten. Für die Erweiterung der Schule seien aktuell rund 30 Mio. Euro vorgesehen, was er in Anbetracht der Baukosten für das ganze Gymnasium von einst 21 Mio. Euro enorm empfinde.

Darüber hinaus berichtet er u. a. davon, dass der Landkreis weitere 55 Mio. Euro in die Sanierung des Schulzentrums investieren wolle, wobei alleine 30 Mio. Euro für den 1. Bauabschnitt an den beruflichen Schulen vorgesehen seien. Er rechne damit, dass die gesamte Maßnahme den Landkreis am Ende rund 90 Mio. Euro kosten könnte. Allerdings, so der Landrat, seien Investitionen in Schulen immer auch Investitionen in die Zukunft.

Als weitere Maßnahmen auf der Agenda des Landkreises stünden eine Kinderpflegeschule sowie die Vergrößerung der Pflegeschule am Klinikum, mit deren Einweihung er zum Jahreswechsel rechne.

40 Mio. Euro seien schließlich für das Alten- und Pflegeheim in Greifenberg vorgesehen. Ein weiteres Thema, das den Landrat in diesem Zusammenhang Sorge, sei die demografische Entwicklung, die gerade im Bereich der Pflegekräfte noch deutlich schlechter aussehe, als allgemein. Jährlich fehlten inzwischen eine halbe Million Arbeitskräfte, was bereits jetzt zu einem spürbaren Mangel an qualifiziertem Personal führe, weshalb der Landkreis längst im Ausland nach entsprechend qualifiziertem Personal suche.

Den Beitritt des Landkreises Landsberg am Lech zum MVV zum 01.01.2025 bezeichnete der Landrat als für den Landkreis relativ kostengünstig, da der Freistaat Bayern einen Großteil des zu erwartenden Defizits tragen werde. Für Bürgerinnen und Bürger würden dadurch Fahrten in die Bayerische Landeshauptstadt günstiger und unkomplizierter.

Schließlich erwähnte der Landrat noch, dass der IT-Verbund in den kommenden drei bis vier Jahren die Digitalisierung voranbringen soll, was, wie jeder wisse, der sich mit diesem Thema auskenne, dass das ein schwieriges Unterfangen sei.

3. Anträge

Für die Bürgerversammlung 2025 in Dießen am Ammersee wurden folgende Anträge eingebracht:

3.1 Marian Cammerer und Anno Gonsior – Öffentliche Toiletten

Die Bürgerversammlung möge darüber abstimmen, dass der Gemeinderat mit der Prüfung und Umsetzung folgender Maßnahme beauftragt wird:

Errichtung und dauerhafte Unterhaltung von zwei öffentlichen Toilettenanlagen

1. in den Seeanlagen Dießen

2. im neu geschaffenen Freizeitgelände in St. Alban

die 24h der Öffentlichkeit zugänglich sind.

In der Versammlung wird dieser Antrag von Herrn Cammerer noch um den Punkt „Öffentliche Toilette incl. eines Behinderten-WC's auch am Skaterplatz“ ergänzt.

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul bezieht sich zunächst auf ihre Ausführungen im Vortrag sowie erst vor zwei Tagen im Bau- und Umweltausschuss, wonach sie bereits Erkundungen in Utting eingeholt habe und selbst an der Errichtung einer öffentlichen Toilette in den Seeanlagen stark interessiert sei.

Hingegen sei auf dem neuen Freizeitgelände in St. Alban gar keine bauliche Anlage zulässig. Hier hoffe sie aber, dass sie in Verhandlungen mit dem Landkreis erreichen könne, die am Campingplatz in St. Alban vom Kreis geplanten WC's für die Öffentlichkeit nutzbar machen zu dürfen.

Ihre Frage, ob sich der Antrag damit insoweit bereits erledigt habe, wird verneint.

Die Erste Bürgermeisterin lässt sodann über nachfolgenden Antrag abstimmen:

„Der Gemeinderat wird mit der Prüfung und Umsetzung folgender Maßnahme beauftragt:

Errichtung und dauerhafte Unterhaltung von öffentlichen Toilettenanlagen

- in den Seeanlagen Dießen
- im neu geschaffenen Freizeitgelände in St. Alban
- am Skaterplatz (MTV-Gelände), incl. eines Behinderten-WC's

die 24h der Öffentlichkeit zugänglich sind.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.2 Klimalobby e. V.

Die Bürgerversammlung möge beschließen:

„Die Gemeinde Dießen am Ammersee wird gebeten, der Klimalobby Dießen eine Übersicht aller gemeindlichen Gebäude bzw. Dachflächen zur Verfügung zu stellen, die grundsätzlich für eine Belegung mit Photovoltaikanlagen geeignet sind.“

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul erkundigt sich unter Bezug auf ihre Ausführungen zu PV-Anlagen, die bereits auf Dächern kommunaler Gebäude bzw. auf gemeindlichen Grundstücken errichtet wurden bzw. noch errichtet werden sollen, bei der Antragstellerin, ob sich der Antrag des Vereins nicht dahingehend erledigt habe.

Frau Grundler vertritt weiterhin die Auffassung, dass an dieser Stelle noch mehr getan werden könne und der Verein hier gerne seine Unterstützung anbieten möchte, da ihr nicht verständlich sei, wie sich die Gemeinde die weitere Umsetzung vorstelle. Sie wünsche deshalb, dass sich der Marktgemeinderat mit ihrem Antrag befassen müsse.

Die Erste Bürgermeisterin lässt sodann über nachfolgenden Antrag abstimmen:

„Die Gemeinde Dießen am Ammersee wird gebeten, der Klimalobby Dießen eine Übersicht aller gemeindlichen Gebäude bzw. Dachflächen zur Verfügung zu stellen, die grundsätzlich für eine Belegung mit Photovoltaikanlagen geeignet sind.“

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

3.3 Familien Grobe und Rohde –

Verschiedene Anträge zur Ausführung von kommunalen Baumaßnahmen, zum Erhalt des „Gartenstadt-Charakters“ sowie zur Verkehrsführung auf der Frontorstraße

Antrag 1:

„Wir beantragen eine Informationsschrift vorab – auch wenn die endgültige Straßenführung noch nicht feststehen sollte – an die betroffenen Straßenzüge zuzustellen.“

Der Hinweis der Ersten Bürgermeisterin, dass der Markt Dießen hier selbst erst extrem kurzfristig mit der entsprechenden verkehrsrechtlichen Anordnung durch das Landratsamt konfrontiert worden sei und nicht mehr angemessen reagieren konnte, findet kein Gehör.

Die Erste Bürgermeisterin lässt sodann über nachfolgenden Antrag abstimmen:

„Wir beantragen eine Informationsschrift vorab – auch wenn die endgültige Straßenführung noch nicht feststehen sollte – an die betroffenen Straßenzüge zuzustellen.“

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Antrag 2:

„Wir beantragen einen Statusbericht der Baumaßnahmen öffentlich zugänglich über die Website Dießen.“

Die Erste Bürgermeisterin erklärt, dass das Rathaus ohnehin regelmäßig via Pressemitteilungen oder in den Sitzungen über die gemeindlichen Baumaßnahmen berichte. Über die von der Familie kritisierte Baumaßnahme (Erneuerung der Wasserleitung in der Lachener Straße) berichtet sodann Dipl.-Ing. Christoph Wohlfahrt (Büro GFM) und erklärt, weshalb die Maßnahme so aufwendig und langwierig sei, wobei die Arbeiten sehr zügig vorangingen und vermutlich zeitiger abgeschlossen seien, als ursprünglich geplant. Herr Wohlfahrt erklärt weiter, dass alle von seinem Büro begleitete Baumaßnahmen des Markts Dießen am Ammersee noch immer im vorgesehenen Bauzeitenplan geblieben seien.

Die Familie verzichtet sodann auf eine Abstimmung über ihren Antrag.

Antrag 3:

„Wir beantragen ad. 1 Nachbepflanzung der gefälltten Bäume, ad 2 eine Einbahnstraßen-Regelung für die Frontorstraße, ad 3 Berücksichtigung von Umweltaspekten auch bei Baugenehmigungen und Kontrolle fertiger Bauten.“

Die Antragsteller erklären, dass im Wohnviertel der Familie Bäume gefällt, jedoch nicht ersetzt worden seien, dass Autos zu nahe an den alten Eichen entlang der Frontorstraße fahren und dass Flächen zu stark versiegelt würden.

Zu diesem Antrag erläutert die Erste Bürgermeisterin, dass das Fällen von Bäumen im Gemeindegebiet grundsätzlich nicht verboten sei und deshalb auch eine Nachpflanzung nicht gefordert werden könne, da es keine Baumschutzverordnung gibt, die solches regeln würde. Geschützt seien deshalb lediglich die Bäume, die in rechtsverbindlichen Bebauungsplänen als schützenswert festgesetzt seien. Würden solche Bäume trotzdem gefällt, müsse hier entsprechend nachgepflanzt werden.

Die Familie verzichtet sodann auch hier auf eine Abstimmung über ihren Antrag.

4. Bekanntgaben und Anfragen

- Gleich mehrere Anfragen richtete Anna Brink an die Erste Bürgermeisterin. So monierte sie u. a. den schlechten Zustand der Gehwege (insb. Plattenbelag Herrenstraße auf Höhe Rathaus; Friedhof St. Johann; Brücke in den Seeanlagen). Darüber hinaus, dass Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nicht ernstgenommen würden (Beispiel: öffentliche Toiletten [eingeschränkte Nutzung des WC's im Rathaus, Zustand WC im Bahnhof]; Parkplatz-Beschilderung Windermerestraße; Fitnessparcours in Seeanlagen; Spielplätze)

Beklagt wird auch der allgemeine Zustand gemeindlicher Liegenschaften (insb. das Mäuerchen am „Blauen Haus“, das nur noch in Fragmenten erhalten sei; Bahnhof schmutzig und verwahrlost; Kräutergarten hinter Gasthof Unterbräu; Pflanztröge am Bahnhof ungepflegt; Erscheinungsbild der Huber Häuser, usw.)

Erste Bürgermeisterin Perzul entgegnet, dass den Gehweg an der Herrenstraße im Bereich des Rathauses jetzt zu sanieren nicht lohne, da dieser im Zuge der ohnehin geplanten Sanierung der gesamten Straße komplett neugestaltet werde.

Die Bürgermeisterin erläutert dann das hinter der Neugestaltung der Friedhöfe stehende Konzept des Rathauses, und dass für die Pflege bzw. Auflösung nicht mehr genutzter Grabmale die jeweiligen Eigentümer verantwortlich seien.

Diese würden in regelmäßigen Abständen von der Verwaltung auch entsprechend dazu aufgefordert.

Dass es an der Brücke in den Seeanlagen einen kleinen Absatz gebe, der zum Töpfermarkt durch den Bauhof provisorisch ausgeglichen wurde, räumte die Bürgermeisterin mit dem Hinweis ein, dass das die Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde gebieten würde. Der Absatz rühre von einer Absenkung des Plattenbelags her, die allerdings aus Gründen der Gewährleistung durch die Baufirma final zu beheben sei.

Die Bürgermeisterin widersprach weiterhin den Vorwürfen, Anliegen der Bürgerinnen und Bürger würden nicht ernst genommen und die Verwaltung lasse gemeindliche Einrichtungen verwahrlosen. Zum Zustand des öffentlichen WC's im Bahnhof erklärte die Bürgermeisterin, dass diese bereits zweimal täglich gereinigt würden, dass sie ohnehin die Errichtung weiterer öffentlicher Anlagen plane und deshalb bereits Erkundungen bei ihrem Kollegen in der Gemeinde Utting eingeholt habe. Darüber hinaus soll der Bahnhof komplett neu gestrichen werden, hier müsse allerdings zunächst das Denkmalamt grünes Licht geben. Auch der Inhaber des Pizzaservice werde regelmäßig zur Sauberhaltung des Umfelds angehalten.

Auch der Fitnessparcours in den Seeanlagen werde gerade eingerichtet und werde ab Mitte August des Jahres nutzbar sein. Dass einige gemeindliche Liegenschaften Sanierungsbedarf hätten, sei ihr durchaus bewusst, so die Bürgermeisterin weiter. Allerdings könne die Verwaltung derzeit auch aufgrund nicht immer besetzter Stellen bei den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern nicht alles sofort aufholen. Auch der Bauhof beklage derzeit vier Langzeiterkrankte, weshalb auch hier nicht alle Aufgaben immer sofort und gleichzeitig wahrgenommen werden könnten.

- Ebenfalls mehrere Fragen hat Herr Michael Weiß zum Thema Verkehr, konkret im Zusammenhang mit einer Geschwindigkeitsmessung Anfang des Jahres 2025 in der Frontorstraße.

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul erklärte den Anwesenden, dass eine sog. „TempoSys“-Anlage, also eine Geschwindigkeitsanzeigetafel, vom 01.01. bis 26.03.25 dort installiert war und während dieses Zeitraums 47.405 Fahrzeuge erfasst habe.

Knapp 40.000 Mal wurde dabei die vorgeschriebene Geschwindigkeit überschritten, davon durch 14.147 Fahrzeuge, die schneller waren als 45 km/h (die höchste gemessene Geschwindigkeit lag bei 75 km/h). Das bedeute aber auch, so die Bürgermeisterin weiter, dass mehr als 33.000 Fahrzeuge eben nicht schneller als 40 km/h gefahren seien.

Zur Frage, welche Maßnahmen geplant seien, um die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer in der Frontorstraße zu verbessern, erklärten Bürgermeisterin Per-

zul und Inspektionsleiter Hollfelder, dass die Straße definitiv kein Unfallschwerpunkt sei und deshalb Verwaltung und Fachbehörden keinen Bedarf für weitere Maßnahmen sähen.

- Zu den weiteren Fragen Herrn Weiß' berichtete die Erste Bürgermeisterin dann auch, dass im ersten Halbjahr 2025 an insgesamt 57 Tagen in den 30km/h-Zonen gemessen worden sei, davon 25 Mal in einer 30er-Zone. Erfasst wurden dabei insgesamt ca. 37.500 Fahrzeuge. Allerdings seien lediglich ca. 1.650 Verstöße zu verzeichnen gewesen.

Vorrangig seien Messungen insbesondere in der Von-Eichendorff-Straße, der Bahnhofstraße und der Mühlstraße gemessen worden, und zwar deshalb, weil entlang dieser Straßen Schulwege führten, viele Fußgänger unterwegs seien oder schlichtweg Belästigungen durch Anlieger gemeldet worden seien.

Die Entscheidung, wo und wann in den Straßen gemessen werde, sei eine gemeinsame Festlegung durch den Markt Dießen am Ammersee, das Kommunale Dienstleistungszentrum Oberland in Bad Tölz und die Polizei.

Hinsichtlich der Frage, was die Gemeinde plane, um für die Zukunft den Verkehr aus dem Ort zu halten, erklärte die Erste Bürgermeisterin, dass der Zug für eine Umfahrung längst abgefahren sei. Zwar habe es solche Überlegungen früher gegeben, diese seien jedoch nicht durchsetzbar gewesen. Eine im früheren Flächennutzungsplan von 1987 dargestellte Trasse sei nie weiterverfolgt oder gar planfestgestellt worden. Im aktuellen Flächennutzungsplan sei sie deshalb schon gar nicht mehr enthalten. Überdies sei bei früheren Untersuchungen festgestellt worden, dass der weitaus meiste Verkehr sog. Ziel- und Quellverkehr sei, der auch mittels Umfahrung nicht aus dem Ort herausgehalten werden könne.

- Herr Johann Reitingen erkundigt sich zur Bachauskehr am Wasenmeisterbach im Bereich des Stocketfelds sowie den Sachstand beim Sturzflutrisikomanagement für St. Georgen und Wengen

Zu der Auskehr des Wasenmeisterbachs (mögliche Entfernung der Verkalkung) habe sich die Verwaltung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) im Landratsamt Landsberg am Lech bereits ausgetauscht, berichtete die Erste Bürgermeisterin. Und erst am heutigen Tag (23. Juli) gab es eine Besichtigung der Örtlichkeit durch eine Spezialfirma. Wie bereits weiter bachabwärts, so soll das Problem möglichst auch im Stocketfeld gelöst werden. Beginn der Arbeiten sei – Stand heute – am 18. August. Allerdings habe die Baufirma bereits darauf hingewiesen, dass die Aufgabe wegen des nur sehr schmalen angrenzenden Weges nicht einfach sei, weil es wenig Spielraum für Geräteeinsatz gebe. Außerdem dürfe der Markt Dießen am Ammersee aus Naturschutzgründen erst ab dem 15. August tätig werden. Der Sachbearbeiter der UNB bezweifle jedoch, dass die Maßnahme zielführend für die Verhinderung von Sturzfluten bei starken Regenaufkommen sei. Er plädiere darum für ein Rückhaltebecken am Ortseingang von Dießen.

- Zum weiteren Prozess zur Neubelebung der „Huber-Häuser“, eine Frage, die Frau Anni Sander und Herrn Rudolf Gleißl gleichermaßen beschäftigt, berichtet die Erste Bürgermeisterin über das bisherige Ergebnis der Ideenwerkstatt. Am 24. September 2025 soll nun im Rahmen einer Sondersitzung des Marktgemeinderats über das weitere Vorgehen beraten werden. Eine wichtige Frage werde dabei sein, inwieweit die Ideen überhaupt finanzierbar seien. Erste Schätzungen bewegen sich im Bereich von um die 20 Mio. Euro. Insofern erwartet Bürgermeisterin Perzul nicht, dass es am Ende der Sitzung bereits einen konkreten Plan zum weiteren Vorgehen gebe. Vielmehr werde es noch eine Reihe weiterer Fragen geben, und dann müsse auch noch eine öffentliche Ausschreibung der präferierten Idee geben.

Allerdings hoffe sie schon, so Sandra Perzul, dass es noch vor der Kommunalwahl eine Entscheidung zur Immobilie gebe.

Dass die Verwaltung das Gebäude im Auge habe und natürlich Maßnahmen zum Erhalt des Gebäudes (zumindest zur Vermeidung weiterer Verschlechterung) ergreife, versicherte die Bürgermeisterin auf den Hinweis von Frau Sander, dass es durch das undichte Glasdach regne.

Der Anregung von Frau Christine Reichert, die „Huber-Häuser“ zum „Tag des offenen Denkmals 2025“ für die Öffentlichkeit zu öffnen, erteilte die Erste Bürgermeisterin eine klare Absage. Das sei aus verkehrssicherheitsrechtlichen Gründen nicht vorstellbar.

- Zur Frage, wann die Sanierung der Hofmark / Herrenstraße in Angriff genommen werde und wie während der Bauarbeiten die Umleitung organisiert werde, antworteten Herr Christian Frickinger und Herr Christoph Wohlfahrt, dass die Arbeiten möglicherweise 2027 in Angriff genommen werden könnten. Eine Umleitung werde dann sicherlich über die bekannten Strecken erfolgen.
- Schließlich erkundigte sich Architekt Matthias Krapf nach einer möglichen Erweiterung des Rathauses, um den ausgelagerten Fachbereich „Bautechnik“ wieder an die Verwaltung anzubinden. Mit einer solchen Maßnahme würde das Rathaus wieder Räume im Blauen Haus freimachen, die dann vermietet werden könnten. Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul berichtete, dass es im Grunde bereits konkrete Pläne gebe, wie eine Erweiterung um das Gebäude der ehemaligen Metzgerei aussehen könnte. Das Projekt sei im Zuge der Haushaltsberatungen 2025 vom Finanzausschuss jedoch wegen der geschätzten Baukosten von rund 2 Mio. Euro vorerst auf Eis gelegt worden.

Ende der Bürgerversammlung: 22.10 Uhr

Dießen am Ammersee, 24.07.2025
Markt Dießen am Ammersee

Sandra Perzul
Erste Bürgermeisterin

Karl Heinz Springer
Schriftführer